

HVT 2024

Wie kann die Zukunft des Hauptverbandes und des Sportes gestaltet werden?





Ansatz

Wofür steht der HVT in der Gegenwart?

Wofür soll der HVT in der Zukunft stehen?

Die Kennzahlen des Sportes

Zielsetzung

Der HVT wird in Zukunft nicht als “Verhinderer”, sondern als Partner wahrgenommen.

Er ist unterstützend tätig und steht mit Hilfe und Informationen zur Seite.

Der HVT positioniert sich neu!

Umsetzung

Der HVT entwickelt sich mit den vorgeschlagenen Maßnahmen weg von der Wahrnehmung, er verhalte sich wie eine Behörde, hin zu einem kompetenten und unterstützenden Dienstleister.

Ansatz

Für was steht der HVT in der Gegenwart?

Funktionsbeschreibung nach TRO.

“Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich auf die Führung des Zuchtbuches sowie die Aufsicht über die vom HVT mit der Durchführung der Leistungsprüfungen beauftragten Rennveranstalter.”

“Der HVT fördert und beaufsichtigt die Traberzucht und deren Leistungsprüfungen sowie andere Trabrennen im Zuständigkeitsbereich. Er trifft im Rahmen und nach Maßgabe der hierfür geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere dem EU-Gemeinschaftsrecht sowie des Tierzuchtgesetzes und des Tierschutzgesetzes, unter Beachtung seiner Satzung und Ordnungen die erforderlichen Maßnahmen. Er überträgt seine eigene Verbandsstrafgewalt und die ihm von seinen korporativen Mitgliedern übertragene Vereinsstrafgewalt auf die in der Trabrennordnung vorgesehenen Rechtsorgane.”

Nimmt man diese Zeilen der TRO wörtlich, dann mag es verwundern, dass der ursprüngliche Name “Hauptverband für Traberzucht- und Rennen” um das Wort “Rennen” im Namen gekürzt wurde. Dies lag an der geplanten Abspaltung des Rennbetriebes und der Vermarktung an die Winrace GmbH. Diese übernahm dann bis 2016 die Vermarktung des Sportes, der Wette und der Renntagsplanung. Da mit diesem Vorgehen nicht alle einverstanden waren, erfolgte die Abspaltung einiger Vereine unter dem Dach der Traberliga, die mittlerweile aber, ebenso wie der Vermarkter Winrace, nicht mehr existent sind.

Übrig geblieben ist ein HVT, der sich, was die Pflichten betrifft, nur noch für die Zucht zuständig sieht. Der heutige HVT jedoch, finanziert sich nicht nur aus den Gebühren des Zuchtbetriebes/Gebührenordnung, sondern zu einem nicht unerheblichen Teil (ca. 80%) durch Einnahmen aus dem Wettgeschäft (Totoabgabe und PMU-Provisionen).

Auf Dauer müsste man das Wettgeschäft anderweitig, bzw. selbst verwalten und organisieren, so wie es früher die TSK, die TRS-AG oder WinRace versucht haben, zu tun. Das kann auf Dauer aber nicht die Aufgabe des HVT sein. Beim HVT wird man sich überlegen müssen, den derzeit nicht bemitgliederten Rennvereinen eine Stimme zu geben und auch Aktiven und Besitzern die Möglichkeit zur Mitgliedschaft und damit eine Basisdemokratie zu ermöglichen.

Ansatz

Kennzahlen des Sportes

Gestartete Pferde

2016: 2.344

2022: 1.677 (- 28,4 %)

Fohlengeburt

2016: 442

2022: 344 (-22,2 %)

Gestartete Zweijährige

2016: 68

2022: 40 (-41,2 %)

Gestartete Dreijährige

2016: 314

2022: 255 (-18,8 %)

Gestartete Vierjährige

2016: 437

2022: 349 (- 20,1 %)

Aktive Lehrlinge

2016: 11

2022: 5 (-54,5 %)

Aktive Trainer

2016: 265

2022: 170 (-35,8 %)

Aktive Berufsfahrer

2016: 142

2022: 103 (-27,5 %)

Aktive Amateurfahrer

2016: 211

2022: 156 (-26,1 %)

Aktive Besitzer

2016: 860

2022: 664 (-22,8 %)

Aktive Züchter

2016: 331

2022: 200 (-39,6%)

(Zahlen lt. TRK / UET)

Ansatz

Züchter 2022

Züchter gesamt: 200

Züchter mit 1 Fohlen: 151

Züchter mit 2 Fohlen: 23

Züchter mit 3 Fohlen: 8

Züchter mit >3 Fohlen: 18

Deutsche Züchter gesamt: 161

Deutsche Züchter mit 1 Fohlen: 119

Deutsche Züchter mit 2 Fohlen: 19

Deutsche Züchter mit 3 Fohlen: 6

Deutsche Züchter mit >3 Fohlen: 17

(Zahlen lt. TRK)

Zielsetzung

Wenn es um das Hauptziel eines Zuchtverbandes geht, dann kann es nur der Erhalt der Rasse und eine damit verbundene Daseinsberechtigung sein. Hier bedeutet es die Population zu kontrollieren und zu stärken. Die Kennzahl Bedeckungen, Fohlengeburten und Einfuhren müssen oberste Prämisse sämtlichen Handelns sein. Wichtig hierfür ist eine Dialog mit den Züchter und den Besitzern, gepaart mit einer weitreichenden Hilfestellung seitens des Verbandes. Wer in den letzten Jahren selbst erstmalig ein Fohlen gezüchtet hat, wird die Problematik sicherlich kennen. Ja natürlich - es gibt ein Deckhengstregister vom HVT. Aber ausführliche und übersichtliche Statistiken dazu, wie sich die angebotenen Hengste vererbt haben? Sicherlich kann man sich dies alles mühsam über die Suche auf der HVT-Seite zusammensuchen. Dies aber sollte die Aufgabe des Verbandes und nicht die der potentiellen Neukunden sein. Auch ein kompletter Deckhengstkatalog im PDF-Format mit Bildern, Statistiken Kontaktdaten wäre auch sehr hilfreich. Ganz wichtig z.B. auch die Information von welchem Hengst Natursprung, Frischsamen oder nur Gefriersamen angeboten werden.

Nach erfolgter Bedeckung dann bitte eine Mail an den Züchter, bis wann was von wem zu erledigen ist. Monatlich dann bitte eine Liste der bisher erfolgten Bedeckungen veröffentlichen. Anfang des nächsten Jahres noch einmal ein Reminder per Mail wann was zu beachten bzw. zu melden ist. Nach erfolgter Fohlengeburt den Züchter, bzw. Dem neuen Besitzer per Mail/App an zu erfolgende Nennungen erinnern (Derby/BC). Diese Nennungen können dann direkt online oder per App erfolgen.

Deutsche Deckhengste müssen wieder eine besondere Wertschätzung erfahren. Davon gibt es nicht viele, diese haben aber durchaus ihre Erfolge in der Vergangenheit vorzuweisen (Gustav Diamant, Here comes Joey, Corleone, Brioni, Nu Pagadi, Odessa Santana usw.). Wird ein neuer dt. Deckhengst aufgestellt, dann darf dies durchaus auf der HVT-Seite veröffentlicht werden. Hier wurde in der Vergangenheit zu viel für franz. Traber oder den Eintrag in das franz. Gestütsbuch geworben. Hier darf man sich durchaus darüber Gedanken machen, ob der HVT die Bedeckung durch einen dt. Deckhengst nicht subventioniert, so z.B. durch Übernahme eines Teils des Bedeckungsgeldes, einer Rennserie für Nachkommen dt. Deckhengst oder Teil-Übernahme der Kosten bei der Anmeldung zur Derby-Auktion. Dt. Gezogene Produkte sollten auch bei der Derby-Auktion priorisiert werden um die Dt. Züchter zu stärken. Eine Überlegung ist es sicherlich auch, die Züchterprämie zeitlich zu beschränken. Z.B. Stuten bis 7-jährig, Wallache bis 7-jährig und Hengste bis 8/9/10-jährig. Mit den gesparten Prämien könnte man die Züchterprämien in Jahrgangsrennen erhöhen.

Um die Anzahl der Bedeckungen und damit die der Fohlengeburten zu erhöhen, bietet sich ein kurzfristiges Förderprogramm an. Z.B. 500.- Euro Prämie für jede Stute aus dem Rennbetrieb, mit der gezüchtet wird, für Bedeckungen von Stuten, die zwei Jahre nicht bedeckt wurden und für Stuten, die aus dem Ausland frisch eingeführt wurden.

Genauso wichtig wird es werden, für die Zuchtprodukte auch ein optimales Marktumfeld zu gestalten. 800 Fohlengeburten im Jahr sind nichts wert, wenn es für diese Nachkommen keinen Markt gibt.

Zielsetzung

Erste Schritte

- Die Möglichkeit für Aktive schaffen, Mitglied im HVT zu werden und damit die Entscheidungsgewalt auf eine breitere Basis zu stellen (-> Mehr Demokratie).
- Alle Ganzjahresveranstalter (A+B-Bahnen mit mehr als 10 Veranstaltungen im Jahr) in den HVT aufnehmen. (-> Aufnahme der Ganzjahresveranstalter)
- Mit den Vereinen sprechen, um ein einheitliches Wettangebot anbieten zu können (Grundeinsätze, Jackpotausspielungen, Mindestgarantien (V7/V7+)). Die Möglichkeit für eine Vermarktungsgesellschaft ähnlich der früheren TRS-AG ausloten und eine damit einhergehende Ausgliederung des Wettgeschäftes anzustreben. (-> Vermarktung des Sportes)
- Die "Zentrale Online-Starterangabe" für mehr Ehrlichkeit, Fairness und Transparenz umsetzen. (-> Zentrale Online-Starterangabe)
- Regelmäßig alle Kennzahlen des TRS (auch den Haushaltsplan) veröffentlichen. (-> Regelmäßige Veröffentlichung aller Kennzahlen des TRS)
- Eine Erneuerung der EDV und eine damit einhergehende zeitgerechte und zukunftsorientierte Digitalisierung im TRS auf den Weg bringen. (-> Digitalisierung / EDV)
- Die Aktive Vermarktung von Jährlingen und Deckhengsten steuern und fördern sowie den Informationsgehalt der HVT-Seite erhöhen und als Grundlage für die Zucht benutzerorientiert ausbauen (-> Digitalisierung / EDV). Die Anzahl der Bedeckungen durch zeitlich begrenzte Subventionen (Mutterstuten und/oder dt. Deckhengste) erhöhen. (-> Vermarktung von Jährlingen/Deckhengsten)
- Den Beruf Pferdewirt in der öffentlichen Wahrnehmung und Attraktivität stärken. (-> Bewerbung des Berufes Pferdewirt)
- Die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden intensivieren. (-> Zusammenarbeit mit anderen Verbänden)
- Das Konstrukt der Breeders Crown bewerten und dann zukunftsfähig ausrichten. (-> Breeders Crown)

Umsetzung

Mehr Demokratie

ISTZUSTAND

Ein Großteil der Basis fühlt sich derzeit vom HVT nicht vertreten und nicht gehört. Problematisch ist deswegen die Tatsache, dass der HVT derzeit nur Züchter als Neumitglieder zulässt, aber verantwortlich zeichnet für Bereiche, aus denen Betroffene niemals Mitglied im HVT werden können.

So ist die TRO das "Gesetzbuch" aller Aktiven. Diese haben aber keinerlei Stimmrecht, wenn Änderungen zu diesen Themen besprochen werden. Der Hinweis, dass ja diverse Trabrenn-Vereine, Trainer- oder Amateurfahrerverbände noch beim HVT vertreten wären, läuft ins Leere, da diese als Mitglieder des HVTs nur eine Stimme besitzen.

So hat aktuell z.B. ein Züchter, der in den letzten fünf Jahren ein Fohlen gezüchtet hat, bei einer Abstimmung genauso so viel Stimmwert, wie beispielweise der Trainer-Verein, der für alle Trainer in Deutschland spricht.

VORSCHLAG

Berufstrainer und Berufsfahrern, die in den letzten fünf Jahren durchgehend eine Lizenz beantragt hatten, muss die Mitgliedschaft im HVT zu ermöglicht werden. Ähnlich bei Amateurfahrern, die in den letzten 10 Jahren durchgehend eine Lizenz beantragt hatten.

Umsetzung

Aufnahme aller Ganzjahresveranstalter

ISTZUSTAND

Von den acht A- und B-Bahnen sind derzeit nur die Hälfte (München-Daglfing, Pfarrkirchen, Straubing und Berlin-Mariendorf) als Mitglied im HVT vertreten. Hamburg, Karlshorst Gelsenkirchen und Mönchengladbach sind nicht vertreten, da die Vorgänger in den letzten Jahren insolvent gegangen sind und damit ihre Mitgliedschaft verloren haben.

VORSCHLAG

Da die Vereine von den Entscheidungen des HVTs direkt betroffen sind, muss jeder Ganzjahresveranstalter (mind. 10 Veranstaltungen in den letzten fünf Jahren) auch eine Stimme beim HVT bekommen. Dem HVT sollten andererseits einmal jährlich die Bilanzen und Protokolle der entsprechenden Vereine (auch Besitzer, Züchter- und Trainervereine, die noch Mitglied sind) vorgelegt werden. Dies sollte der Kontrolle dienen, um eventuelle Schieflagen und Probleme von Vereinen im Vorfeld zu erkennen.

Darüber hinaus wird eine klare Transparenz bei der Kategorisierung von A-,B- und C-Bahnen mit Übersicht der dazugehörigen Kriterien benötigt . Mit dieser Einteilung sind dann aber auch Rechte und Pflichten verbunden.

Um die Ganzjahresveranstalter zu stärken, sollte man sich darauf einigen, dass sonntags immer nur ein Veranstalter Rennen abhält. Dieser "Sonntagsschutz" macht aber nur Sinn, wenn die geschützten Vereine ihre Sonntage auch mit einer attraktiven Moderation und Neukundenbegleitung aufstellen.

C-Bahnen sollten sich auf den Samstag konzentrieren, um mit den A- und B-Bahnen nicht um Fahrer und Pferde zu konkurrieren. C-Bahnen sollten dafür vom HVT eine finanzielle Unterstützung erhalten, sich aber dazu verpflichten, an ihren Renntagen, die Renntage der A- und B-Bahnen aktiv zu bewerben.

Idealerweise sollte ein Stand für die Besucher der C-Bahnen, die den TRS in seiner Gänze meist kaum kennen, zum Thema Wetten, Trabrennsport im Allgemeinen und weitere Möglichkeiten, in Deutschland Trabrennen sehen zu können, zu informieren.

Umsetzung

Vermarktung des Sportes

ISTZUSTAND

Eine Vermarktung des Sportes findet derzeit nur regional begrenzt statt. Zu vermarkten gibt es hier unterschiedliche Bereiche: Den Trabrennsport im Allgemeinen, der Trabrennsport als Sport, der Trabrennsport als Event, der Traber als Rasseprodukt, der Trabrennsport als Berufsfeld und die Wette als Finanzierungssäule des Trabrennsportes.

VORSCHLAG

An allen "geschützten/besonderen" Renntagen sollte der HVT mit eigenem Stand vertreten sein, um das Publikum über den Traber, den Trabrennsport, die Zucht und alles was mit dem TRS zusammenhängt, zu informieren:

Wie wächst ein Traber auf ?

Wie wird er trainiert ?

Wie sieht es mit dem Tierschutz aus ?

Info-Material dazu ist teilweise schon vorhanden. Die dient der aktiven Vermarktung des Sportes.

Auf Dauer sollte auch das Wettgeschäft vermarkten werden, so wie es früher die TSK, die TRS-AG oder WinRace versucht haben. Dies kann aber nicht die Aufgabe des Hauptverbandes sein. Hierzu sollte man sich Gedanken machen, wie die Vereine sich organisieren können, um das Wettgeschäft zentral vermarkten zu können. Bis dahin muss sich der HVT, als Herausgeber der Wettbestimmungen zumindest darum kümmern, dass die Vereine ein einheitliches Wettangebot anbieten.

Umsetzung

Zentrale Online-Starterangabe

ISTZUSTAND

Die Online-Starterangabe wurde auf der Mitgliederversammlung 2021 einstimmig beschlossen, aber bis heute nicht umgesetzt. Fehlende Begeisterung hierfür findet man hauptsächlich bei den Veranstaltern. Von dieser Seite wird befürchtet, dass ohne manuelles Nachbessern keine quantitativ hochwertige Rennen angeboten werden können.

Jedoch muss der Veranstalter für solche Starter in der Praxis Zugeständnisse machen, da einige Pferde vielleicht noch gar nicht bei 100% sind, oder Trainer solcher "Spätgenannten" Informationen erhalten, die andere Trainer nicht erhalten hatten. Auf Dauer führt dies dazu, dass kein Trainer mehr zur eigentlichen Starterangabe nennt, um auch, wie andere Trainer die sich bewußte bitten lassen, vom Mangel an Startpferden zu profitieren. Dies führt zu immer mehr Verdruss bei den Aktiven und Besitzern.

VORSCHLAG

Hier sollte, wie auch in anderen europäischen Ländern, die "Zentrale Online-Starterangabe" umgesetzt werden. Mit diesem System, welches EDV-basiert funktioniert, ist eine transparente und faire Starterangabe für alle Nennenden möglich.

Umsetzung

Regelmäßige Veröffentlichung aller Kennzahlen des TRS

ISTZUSTAND

Wer sich auf die Suche begibt, um zu erfahren, wie viele Trainer, Züchter oder Besitzer es derzeit in Deutschland noch gibt, muss entweder alle Zahlen selbst erfassen oder findet mit etwas Glück den "Annual Report" der UET, in dem diese Zahlen zu finden sind. Natürlich sind diese Zahlen nicht immer erfreulich (Siehe Seite 5/6). Allerdings wird hier keine Besserung eintreten, wenn mit diesen Zahlen nicht gearbeitet wird. In Schweden ist man sehr viel offener, was diese Zahlen betrifft. Dort werden die Kennzahlen des Sportes in der "ÅRS STATISTIK" jährlich veröffentlicht.

Auch würde der HVT besser verstanden werden, wenn man sämtliche Haushaltszahlen offen kommunizieren würde.

VORSCHLAG

Es sollte einen jährlichen Jahresbericht geben, in dem all diese Zahlen zu finden sind. Die Anzahl der Bedeckungen, Fohlngeburten, aktiver Pferde im Rennsport, aktiver Trainer/Berufsfahrer/Amateure/Besitzer/Züchter und auch die Haushaltszahlen des HVT sollen aufgeführt werden.

Umsetzung

Digitalisierung / EDV

ISTZUSTAND

Das derzeitige System basiert auf Lotus Notes und ist technisch überholt. Das mag heute noch kein Problem darstellen, wird aber bereits in naher Zukunft mit jährlich steigenden Kosten im Bereich Reparatur und Erneuerung verbunden sein.

Auch ein eventueller Datenverlust ist nicht auszuschließen, was mit einer Stilllegung des Rennbetriebes gleichzusetzen wäre.

VORSCHLAG

Eine umfassende und auf die Zukunft ausgerichtete Digitalisierung sollte umgesetzt werden.

Bei der Neustrukturierung sollte darauf geachtet werden, dass die EDV als Hilfs- und Marketinginstrument dienlich ist. Idealerweise sollte die EDV in Kombination mit einer App entwickelt werden, um größtmögliche Nutzerorientierung und Nutzerakzeptanz zu bieten.

Diese könnte darüber hinaus auch für gemeinschaftliche Entscheidungsfindungen im Trabrennsport genutzt werden. Ebenso könnten darüber Umfragen zu aktuellen Themen erstellt werden. Dadurch sollen sich Trabrennsport-Interessierte auch informiert und gehört fühlen. Ebenso könnten darüber gezielt die einzelnen Interessengruppen angesprochen und informiert werden, z.B. über Renntagsabsagen, Renntagsverschiebungen, Auktionen in anderen Ländern, Ausschreibungen, Ausschreibungsänderungen usw. Per Mail oder Push-Benachrichtigungen könnten so Informationen schnell und effektiv verbreitet werden. Beispielmöglichkeiten zur Anwendbarkeit:

- Starterangabe
- Informationsaustausch mit dem HVT (Atteste, Kastrationsbescheinigungen, Besitzwechsel usw.)
- Nennungen zu gehobenen Rennen
- Ausschreibungen / Vielleicht auch irgendwann einmal KI-unterstützt.
- Rennprogramme
- Hinweise auf Fristen
- Hinweise auf gehobene Rennen für im Besitz befindlicher Pferde des Nutzers
- Verknüpfung mit der ZVS
- Bewerbung von Highlight-Renntagen
- Digitale Besitzerkarten
- Verkaufsplattform für Traber
- Job-Börse

Umsetzung

Vermarktung von Jährlingen/Deckhengsten

ISZUSTAND

Bei den Deckhengsten fehlen derzeit ausführliche Statistiken zur Vererberleistung in Deutschland. Wieviele Produkte von Deckhengst XY haben sich 2-j., 3-j. oder überhaupt für den Rennbetrieb qualifiziert? Wieviele Produkte des Deckhengstes haben 2-j., 3-j. oder überhaupt wieviele Prozente ihrer Rennen gewonnen? Wieviel haben die Produkte nach Alter getrennt pro Start verdient? Wie viele Produkte eines Deckhengste hatten welche Farbe?

Deutsche Deckhengste werden derzeit wenig bis gar nicht gefördert. Zu den wichtigsten Anliegen gehört es aktuell, die Anzahl der Bedeckungen und damit der Fohlengeburten massiv zu erhöhen.

VORSCHLAG

Um für die Zucht Anreize zu schaffen, sollte die Möglichkeit eine Förderung von 500.- Euro für jeden Decksprung bei einem dt. Hengst (wenn das Produkt für Derby und BC genannt wird), und einer weiteren Prämie von 500.- Euro für jede Stute, die im Jahr vor der Bedeckung Rennen gelaufen ist, zwei Jahre leer war oder aus dem Ausland importiert wird und in Deutschland erstmals bedeckt wird (wenn das Produkt für Derby und BC genannt wird) geschaffen werden.

Mit der Förderung der Zuchtstuten könnte man 40-80 neue Stuten generieren. Bei daraus resultierenden 30-50 Fohlen mit Derby- und BC-Nennung würde dies 15.000-25.000 Euro kosten. Von der Förderung der dt. Deckhengste könnten 80-120 Züchter profitieren. Bei daraus resultierenden 60-90 Fohlen mit Derby- und BC-Nennung würde dies 30.000-45.000 Euro kosten. Diese Kosten in Höhe von 45.000-70.000 Euro wären dann im Haushalt 2026 fällig.

Für die Übersicht der zur Verfügung stehenden Deckhengste sollte man mit ansprechender Präsentation durch den Ausbau der Digitalisierung ein zeitgemäßes Format für die Darstellung gefunden werden. Alle Fohlen sollten auf der Seite des HVT mit Fotos und Videos präsentiert werden können. Auf Wunsch sollte der Züchter bekannt geben können, ob das Fohlen zum Verkauf steht. Alle Besitzer von Jährlingen könnten eine automatisierte Einladung zur Derby-Auktion erhalten.

Zu den Statistiken der Deckhengste wird umfangreiches Zahlenmaterial aus der Vergangenheit benötigt.

In der Vergangenheit gab es die Jährlingsschauen. Diese Idee könnte man mit kooperierenden Züchtern in den vier Bereichen (Nord, Ost, Süd, West) umsetzen. Wichtig wären auch zwei Zusammenkünfte pro Jahr mit den Züchtern. Idealerweise sollte es zwei "Züchterstammtische", einmal zum Start der Zuchtsaison regional auf einer Rennbahn und eine Zusammenkunft im Rahmen der Breeders Crown geben.

Umsetzung

Bewerbung des Berufes Pferdewirt

ISTZUSTAND

Auf der Seite des HVT fehlt derzeit ein Hinweis darauf, welche Trainer noch ausbilden können, dürfe, oder wollen. Da immer weniger Trainer noch ausbilden dürfen, können immer weniger Lehrlinge ausgebildet werden.

VORSCHLAG

Hilfreich wäre hier auch eine Zusammenarbeit mit Arbeitsämtern in Gegenden, in denen ausbildende Trainer ansässig sind. Darüberhinaus könnte auf der Seite des HVT Informationsmaterial zu Berufsbild und Ausbildungsweg bereitgestellt werden und zielgruppenorientiert auf Social-Media-Kanälen und Ausbildungsplattformen verbreitet werden. Ebenso sollte auf der Seite des HVT Informationsmaterial für Trainer bereit stehen zu den Fragen:

- Wie kann ich ausbildender Trainer werden?
- Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?
- Welche Verantwortung trage ich?
- Wo kann ich Auszubildende gewinnen?

Umsetzung

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

ISTZUSTAND

Aktuell “bekämpfen” sich die kleinen Verbände gegenseitig anstatt zusammen zu arbeiten.

VORSCHLAG

Eine Kooperation der kleinen Verbände sollte angestrebt werden. Man sollte sich Gedanken machen, ob eine TCT unter Führung der Holländer für dt., österr., holl. und anderer ausländischer Pferde anderer Nationen ein sinnvoller Unterbau sein könnte.

Ähnliche Überlegungen sollte man auch zur Breeders Crown anstellen. Anstatt im Kampf gegeneinander weiter zu verzweigen, sollte man versuchen, in einem Verbund eine dritte Allianz gegen die Übermacht der Franzosen und Schweden aufzubauen. Auch die Italiener wären hierfür sicherlich ein vielversprechender Kandidat.

Umsetzung

Breeders Crown

ISTZUSTAND

Die jetzt Siebenjährigen Traber kommen aus einem Jahrgang (2016) mit 442 Fohlengeburten. 2024 wird dieser Jahrgang ersetzt durch einen Jahrgang (2022) mit nur noch 344 (-22%) Fohlengeburten. Darüber hinaus fehlt aber auch noch die genaue Kenntnis über die Entwicklung der Zahlen, wie viele Fohlen der jeweiligen Jahrgänge eine BC-Nennung erhalten haben, wie viele Deckhengste nominiert wurden usw.

Die Hauptläufe für die Zweijährigen 2022 waren mit 17.556 Euro dotiert. Mit Entlastungen wären die Dotationen noch niedriger gewesen. Werden die zur Verfügung stehenden Gelder durch sinkende Fohlengeburten noch geringer, steht zu befürchten, dass Züchter und Deckhengsthalter ihre Pferde in Zukunft dafür nicht mehr nennen werden.

Zum Vergleich: 2014 wurden in der Breeders Crown noch 450.000 Euro ausgeschüttet, 2022 waren es nur noch 315.000 Euro (-29,9 %).

VORSCHLAG

Hier wäre eine genaue Übersicht vorteilhaft, wie sich die Breeders Crown-Dotationen in den nächsten Jahren im Vergleich zur Vergangenheit mit dem Zahlenmaterial der nachfolgenden Jahrgänge entwickeln.

Wenn man über des komplette Zahlenmaterial verfügt, sollten daraus "Was-wäre-wenn" Modelle ausgerechnet werden, um die Entwicklungen der Dotationen aufzuzeigen um dann abzustimmen, ob und wie man korrigierend eingreifen muss.